

Resolution des KV München an den Bundesvorstand und die Programmkommission.

München, 23.6.2005

Das Wahlprogramm in der jetzigen Form schwankt zwischen dem Ziel, wieder Regierungspartei zu werden und der Einschätzung, dass die rotgrüne Bundesregierung – und damit die Grünen – vom Wähler/der Wählerin in die Opposition geschickt werden. Dementsprechend schwanken die politischen Forderungen zwischen politischem Pragmatismus und kurzfristig unrealistischen Forderungen. Es muss klarer herausgearbeitet werden, dass die GRÜNEN – wenn die Wählerinnen/die Wähler dies wollen – auf die Übernahme von Regierungsverantwortung 2005 vorbereitet sind. Gleichzeitig wird die Verantwortung für 7 Jahre Regierungsverantwortung oft heruntergespielt. Um den Zielkonflikt (Oppositionswunschliste versus pragmatischen Realismus) zu entschärfen, soll im Programm darauf geachtet werden, dass

- die Finanzierbarkeit grüner Politikkonzepte möglich erscheint und dargestellt wird;
- Punkte, an denen die GRÜNEN sich nicht durchsetzen konnten, klarer benannt und nicht schön geredet werden;
- zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen unterschieden wird.

Nachsatz: Diese Resolution ist ein Plädoyer dafür, unsere Wähler und Wählerinnen nicht zu unterschätzen. Sie sind den Weg widersprüchlicher Regierungsarbeit mit uns gegangen und haben uns – zumindest in München – gestärkt. Sie sind durchaus in der Lage, die Zwiespältigkeit dieser Wahlsituation zu durchschauen.